

Allgemein

Standard für Erstellung klinischer Dokumente

Aus Reference Information Model (RIM) abgeleitet

CDA ist eigenes R-MIM aus RIM

Problematik

Viele klinische Dokumente unterschiedlichster Strukturierung und Formalisierung für die Behandlungsdokumentation, meist freitextliche Formulierungen (narrativer Text)

Verschiedene Inhaltstrukturen auch für gleiche Inhalte

Dadurch: bedingte Les- und Vergleichbarkeit

Auch uneinheitliche Inhalte in einrichtungsübergreifenden elektronischen Patientenakten (EPA)

Ziele

Unterstützung versorgungsorientierten Austausch/ gemeinsame Nutzung von elektronischen Informationen

Standardisiertes Format für klinische Dokumente auf Basis standardisierter Auszeichnungssprache (XML)

Unterstützung Interoperabilität zwischen Informationssysteme, Weiternutzung der empfangenen Informationen

Lokale Speicherung ggfs. ebenso in CDA

Einheitliche Vorgehensstrategie/Methodologie zur Spezifikation klinischer Dokumenteninhalte

Struktur

Header

Technische Elemente für Validierung Dokument (CDA-Version, Schema-Location, Zeichensatz)

Header Attribute: Angabe zu Dokument selbst, z.B. eindeutige ID, Typ, Erstellungsdatum, Datenschutzniveau

Participants: Angaben zu handelnden und beteiligte Personen und Patient für den Dokument erstellt wurde, Institutionen und Geräte (alle beteiligte Akteure)

Relationships: Angaben zu Beziehungen z.B. zum Hauptdokument, zu vorangegangenen Anordnungen

Body

Unstrukturiert: BLOBs (Binary Large Object)

Level 1: Text in freitextlich benannten Abschnitten (gute Lesbarkeit, schlechte Weiterverwendbarkeit)

Level 2: Text in mit Codes benannten Abschnitten: Codes typisieren die Benennungen der Abschnitte (besser Computer-lesbar)

Level 3: Text in mit Codes benannten Abschnitten & formale Unterabschnitte aus dem RIM sog. Entry (Formalisierung wichtiger Aspekte aus Textbereich, erlauben Computerlesbarkeit und rechnerbasierte Auswertung)

Header immer gleich bei allen CDA-Dokumenten, erlaubt Angabe von Meta-Daten und Kontextinformationen innerhalb Dokument selbst.

Body

Body besteht aus mehreren Abschnitten

Jeder Abschnitt hat einen Titel und Text-Block

Abschnitte können mit Codes formalisiert und typisiert werden (semantische Vereinbarung über Code-Systeme notwendig)

Weitere formale Differenzierung mit Entries möglich, Kennzeichnung mit Tags im Freitext (Verknüpfung Entry und Freitext)

Externe Dokumente/Verweise sind möglich

